

Gastvorlesung

Recht und Windenergie

Dr. Jürgen Punke
Rechtsanwalt
und Fachanwalt für Verwaltungsrecht



— Inhalt:

■ Teil 1

- Übertragungsnetze und Trassenplanung

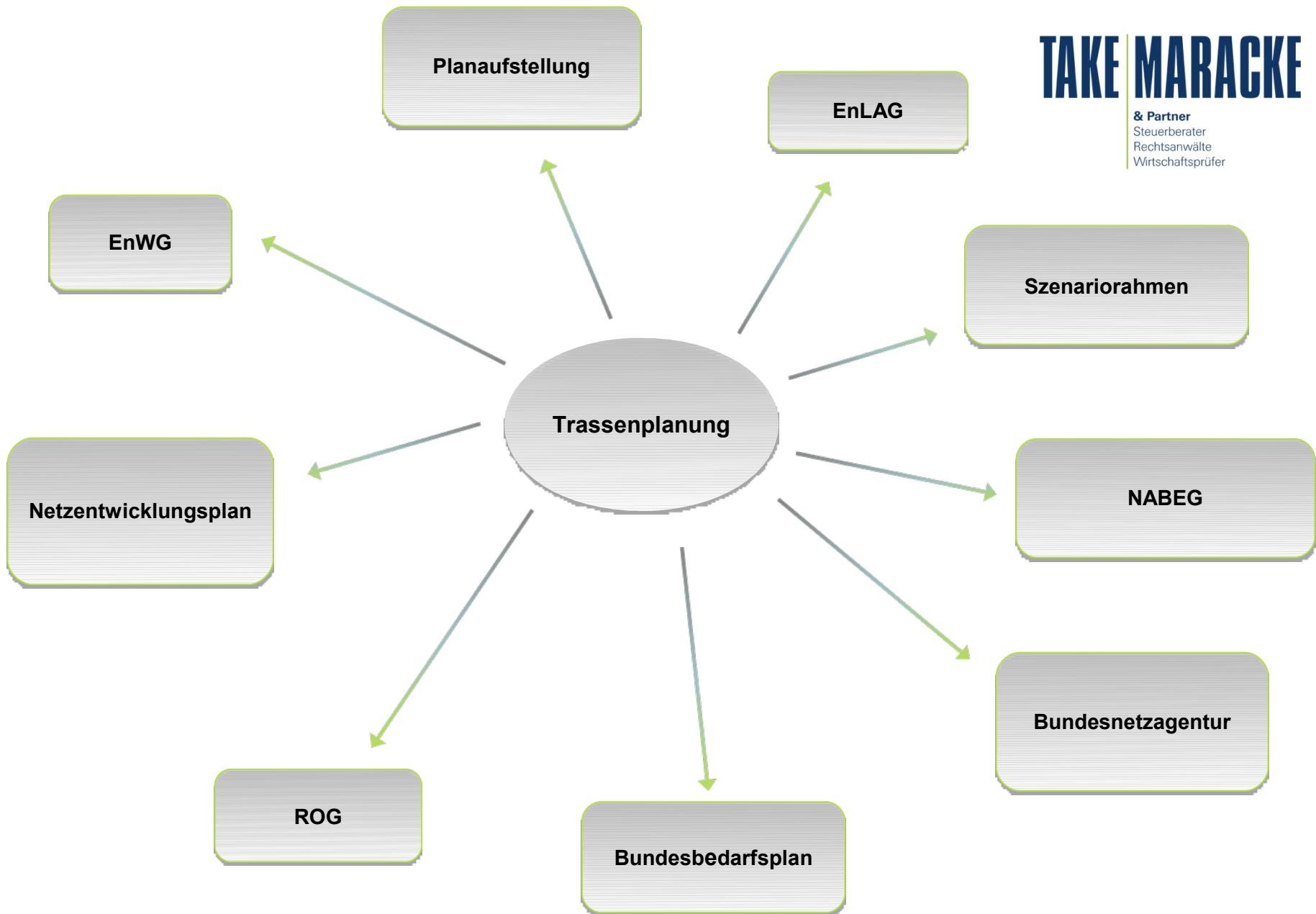
■ Teil 2

- Grundlagen des Genehmigungsverfahrens für eine oder mehrere Windenergieanlagen

— Trassenplanung

➤ in der BRD

➤ in Europa



— Zwei Schritte zurück

(1) → August 2008

- Planung Ländersache
- Planung Gegenstand der Raumordnung
- Planaufstellungsverfahren nach §§43 ff EnWG

→ Problem !


(2)  EnLAG (26.08.2009)

- Europäischer Druck
- neues Instrumentarium mit neuer Behördenstruktur (Bundesnetzagentur)
- Bundesrecht bestimmt für 24 Vorhaben (380 KV Leitungen oder leistungsstärker)
 - vordringlichen Bedarf
 - energiewirtschaftliche Notwendigkeit
- Bedarfsplan für 24 Vorhaben führt zu vereinfachtem Planungsverfahren (Anlage zu einem regelnden Bundesgesetz)

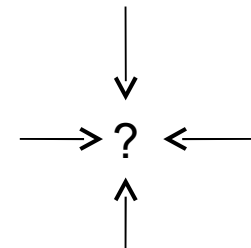
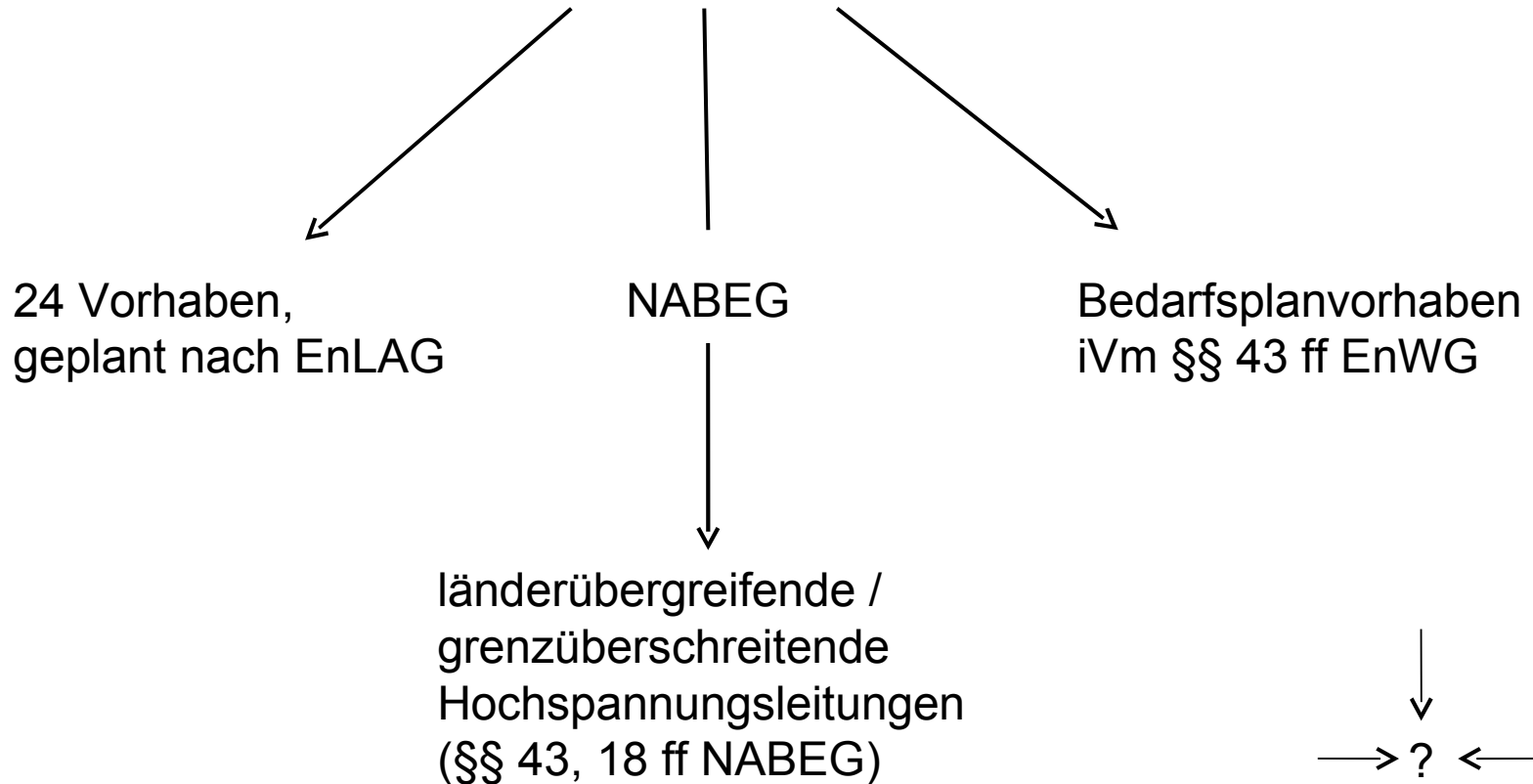


— Trassenplanung heute (seit Juli 2011)

- Novelle der EnWG
- Verabschiedung des NABEG

-  **Ziel:**
- Erweiterung der durch das EnLAG geschaffenen Idee einer Planungskonzentration auf Bundesebene
 - Nochmalige Stärkung der Bundesnetzagentur

Folge



— Stufen der Bedarfsplanung (Überblick)



Szenariorahmen



Netzentwicklungsplan



Bundesbedarfsplanungsgesetz



— Szenariorahmen

→ § 12 a EnWG

- Netzbetreiber
- jährlich
- 10-Jahres-Zeitraum

→ Genehmigung durch Bundesnetzagentur
+ Bekanntmachung im Internet

— Netzentwicklungsplan

→ § 12 b EnWG

- Netzbetreiber
- jährlich zum 3. März
- 10-Jahres-Zeitraum mit Detailregelungen

-
- Bestätigung durch Bundesnetzagentur nach Umweltbericht und Beteiligung TÖB
 - Übermittlung an die BReg mindestens alle 3 Jahre (§ 12 c EnWG)

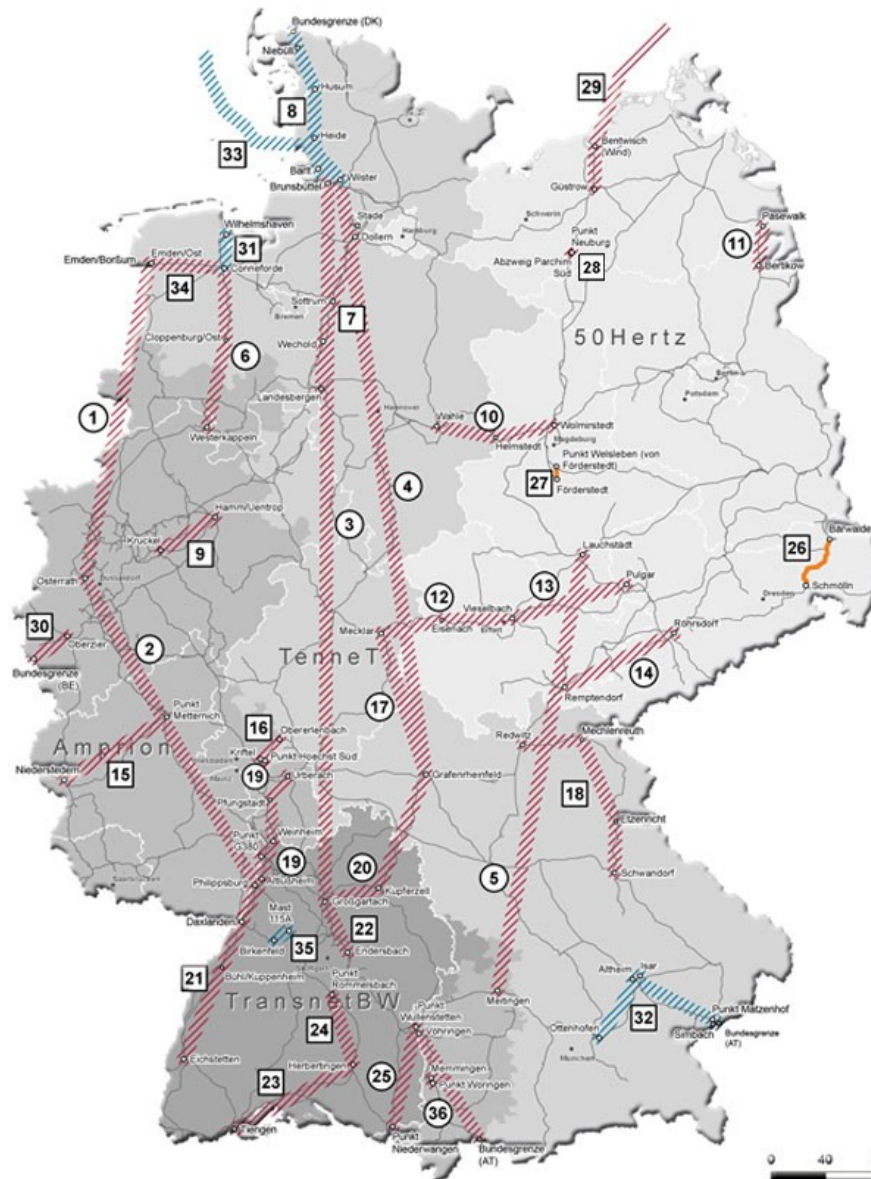
— Bundesbedarfsplanungsgesetz

—> § 12 c EnWG

- Gesetz
- „Mit Erlass der Bundesbedarfsplanung wird für die darin enthaltenen Vorhaben die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und der vordringliche Bedarf festgestellt.“

— Inhalt Bundesbedarfsplanungsgesetz ab Juli 2013

- 36 Vorhaben gemäß Anlage



▨▨▨▨ Vorhaben BBPIG
 ▨▨▨▨ Vorhaben BBPIG vor/im Planfeststellungsverfahren
 ▬ Vorhaben BBPIG genehmigt oder im Bau

▬ Übertragungsnetz
 ⑦ Ifd. Nr. des Vorhabens (Zuständigkeit der Bundesnetzagentur)
 ⑦ Ifd. Nr. des Vorhabens (Zuständigkeit der Landesbehörden)
 ○ Start- oder Endpunkt
 ○ Stützpunkt

Gesetz über den Bundesbedarfsplan (Bundesbedarfsplangesetz - BBPIG)

Ausfertigungsdatum: 23.07.2013

Anlage (zu § 1 Absatz 1) Bundesbedarfsplan (Fundstelle: BGBl. I 2013, 2544 - 2545)

Vorhaben, für die die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und der vordringliche Bedarf bestehen:

Nr. Vorhaben	Kennzeichnung
1 Höchstspannungsleitung Emden-Borssum – Osterath; Gleichstrom	A1, B
2 Höchstspannungsleitung Osterath – Philippsburg; Gleichstrom	A1, B
3 Höchstspannungsleitung Brunsbüttel – Großgartach; Gleichstrom	A1, B
4 Höchstspannungsleitung Wilster – Grafenrheinfeld; Gleichstrom	A1, B, C
5 Höchstspannungsleitung Lauchstädt – Meitingen; Gleichstrom	A1, B
6 Höchstspannungsleitung Conneforde – Cloppenburg – Westerkappeln; Drehstrom Nennspannung 380 kV	A1

(...)

(...)

Nr. Vorhaben	Kennzeichnung
35 Höchstspannungsleitung Birkenfeld – Mast 115A; Drehstrom Nennspannung 380 kV	–
36 Höchstspannungsleitung Vöhringen – Bundesgrenze (AT) mit Abzweig Woringen – Memmingen; Drehstrom Nennspannung 380 kV mit den Einzelmaßnahmen – Maßnahme Vöhringen – Memmingen – Maßnahme Punkt Woringen – Memmingen	A2

Kennzeichnung

- A1 = Länderübergreifende Leitung im Sinne von § 2 Absatz 1
- A2 = Grenzüberschreitende Leitung im Sinne von § 2 Absatz 1
- B = Pilotprojekt für verlustarme Übertragung hoher Leistungen über große Entfernungen im Sinne von § 2 Absatz 2 Satz 1
- C = Pilotprojekt für Erdkabel im Sinne von § 2 Absatz 2 Satz 2
- D = Pilotprojekt für Hochtemperaturleiterseile im Sinne von § 2 Absatz 3 Satz 1

NABEG



Die im Bundesbedarfsplan aufgeführten
Vorhaben soweit länderübergreifend oder
grenzüberschreitend



Bundesplanflächen über Bundesnetzagentur
gemäß §§ 18 ff NABEG



PAUSE



— **Teil 2:**

Genehmigung von Windenergieanlagen

- Verfahrensübersicht -



— **Welches Verfahrensrecht / Sachrecht gilt?**

WEA \leq 50 M



Baurechtliches Genehmigungsverfahren
(mit den dafür zuständigen Behörden)

WEA $>$ 50 M



BImSchG
(mit den dafür zuständigen Behörden)

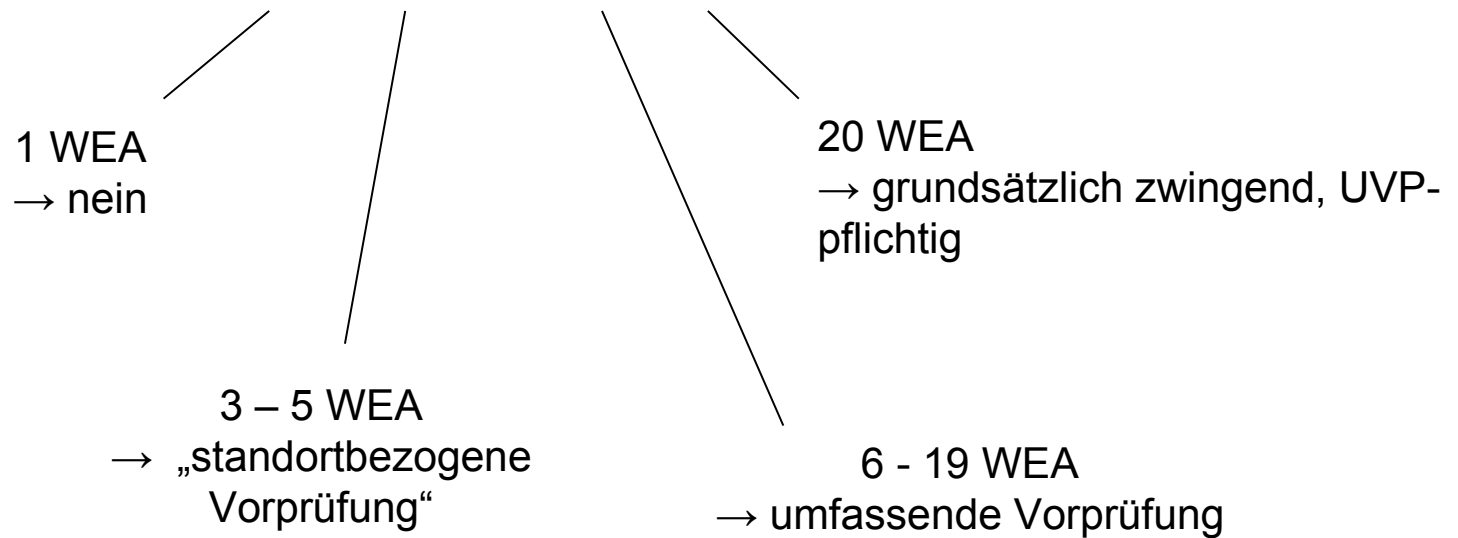


— Insbesondere: Verfahren nach dem BImSchG

- Konzentrationswirkung
- Realkonzession

1. Schritt: → Antrag

2. Schritt: → UVP-Prüfung erforderlich?



● Vorteile / Nachteile der strengen UVP-Pflicht

**3. Schritt: → Prüfung, ob von der/den WEA
schädliche Umwelteinwirkungen
ausgehen**

- Lärm (TA-Lärm / Datenblätter zur Immissionsprognose)
- Schattenwurf (gegebenenfalls Schattenwurfmodul / Diskoeffekt)
- Nacht-/Flugbefeuerung

4. Schritt: → Prüfung, der baurechtlichen Voraussetzungen

§30 BauGB

§34 BauGB

§35 BauGB

Achtung:
Privatisierte Anlagen mit
„Planvorbehaltsfolgen“

- **Erschließung**
- **gemeindliches Einvernehmen (§§ 34, 35 BauGB)**
- **Rückbauverpflichtung**

**5. Schritt: → Keine Hinderungstatbestände
aus z. B.**

- Bodenschutz
- Wasserschutz
- Denkmalschutz
- Straßenrecht
- Luftverkehrsrecht
- Militär

6. Schritt: → **Keine Verbotstatbestände aus**

europäischen
Naturschutzrechten

deutschen
Naturschutzrechten



Verfahrensende

1. Genehmigung
2. gegebenenfalls

Auflagen

3. Rechtsmittelbelehrung

- Folgen -

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!

